

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zwecke dreier Mittel bedient, des Erdstoffs, Sonnenstoffs und Wurzelstoffs (Glin, Helein und Rycimin). Die Dummheit des Publikums ist eben ergiebiger wie alle Goldminen der Welt. Hans Lieber, der 88 gr Zigarrenasche als Wassersuchtmittel gegen 10 Mk. Nachnahme versandte, und das ganze Heer der Geheimmittelfabrikanten fallen in die Wagschale der Allopathie. Diese „Laien“, welche den Namen Pfuscher mit Recht führen, haben mit unseren Laien nichts gemein. Im Gegenteil, die praktischen Vertreter der Naturheilmethode sind meist in höherem Masse praktisch wie die sogenannten praktischen Aerzte — Naturärzte eingeschlossen — von denen viele niemals eine Ganzpackung oder Ganzmassage selbständig ausgeführt haben. Schon deshalb sind sie unentbehrlich und werden es als die Apotheker der Zukunft auch bleiben. Auf der anderen Seite weiss ich von zahlreichen praktischen Vertretern, dass es ihnen vielmal lieber wäre, mit einem approbierten Naturarzt zusammen zu arbeiten, als allein die schwere Verantwortung auf sich zu nehmen. Wenn sich nur solche so leicht fänden. Heute bleibt ihnen meist nichts anderes übrig, als auch die Untersuchung, Voraussage und Verordnung zu machen, denn an wen sollen sich denn die vielen Tausende von Anhängern wenden?

Vergegenwärtigen wir Anhänger der Naturheilmethode uns doch einmal, was unser aller gemeinsames Ziel ist: Verbreitung einer naturgemässen Lebensweise — auch hier haben die Laien Unschätzbare geleistet — und allgemeine Anerkennung der diätetisch-physikalischen Heilmethode, namentlich unter den berufenen Vertretern der Heilkunst, Einrichtung von Lehrstühlen für Naturheilkunde etc. Das ist es doch, was wir wollen. Der wackere Kneipp sagte mir einst in Wörishofen: „Die Aerzte mögen meine Erben sein.“ Auch Lahmann schreibt an Köhler: „Wir haben in erster Linie die Aufgabe, im Aertztestande zu reformieren,“ gewiss, aber erreichen werden wir diese Aufgabe nur mit Hilfe des grossen Publikums. Nur auf diesem Umwege werden wir jene Herren erobern, welche ihre Dunkelheit auf diesem Gebiet bisher durch Dünkel zu verbergen suchen. Bis wir das erreicht haben, werden freilich noch Meere von Medizinen und Berge von Pulvern in menschliche Mägen wandern. Aber kommen wird der Tag, wo man über die „Medikamentensucher“ ähnlich urteilen wird, wie wir heute über jene hochgelehrten Männer urteilen, die nach dem Stein der Weisheit fahndeten und Jahrhunderte lang die Kunst, Gold zu machen, zu finden sich abmühten. Nicht Bittsteller, Kläger sind wir und zugleich „die Herolde einer neuen Zeit“. Im Kampf für unser Ideal gehören die approbierten Naturärzte und die ausübenden Vertreter der Naturheilkunde zusammen. Suchen wir, was uns eint, nicht was uns trennt. Hüten wir uns vor unfruchtbarem Sektenwesen, vor Systemen, nebensächliche Abweichungen als Hauptsachen ausgebend. Die praktischen Vertreter mögen Acht haben, dass nur ein in jeder Richtung tüchtiger Nachwuchs ihre Reihen füllt, den approbierten Aerzten unserer Richtung aber rufe ich die Worte ins Gedächtnis, welche der geniale Griesinger bereits vor Jahrzehnten sprach und die heute mehr gelten wie je:

„Stellt Euch zu den Laien nicht in ein Verhältnis, wo die Medizin als ein geheimnisvolles Priestertum erscheint. Würden erst